



TRANSITIONEN

42. KONGRESS

**DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR SOZIOLOGIE
UNIVERSITÄT DUISBURG-ESSEN | CAMPUS
DUISBURG 22 – 26 SEPTEMBER 2025**

Call for Papers

BORDERS IN TRANSITION

Empirische Befunde und theoretische Annäherungen

Ad-hoc-Gruppe auf dem 42. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie „Transitionen“ vom 22.-26.09.2025 an der Universität Duisburg-Essen

Organisation:

Annett Bochmann (Humboldt Universität zu Berlin) & Ulla Connor (Universität des Saarlandes)

Die Ad-hoc-Gruppe widmet sich der Analyse aktueller Transformationsprozesse territorialer Grenzen und grenzüberschreitender (Im)Mobilität. Der Umgang mit Grenzen und Grenzregimen ist gegenwärtig in Europa und im globalen Kontext einem tiefgreifenden Wandel unterworfen. Diese Grenzveränderungen manifestieren sich als Phänomene von lokaler ebenso wie weltgesellschaftlicher Tragweite. Die Ad-hoc-Gruppe widmet sich der Dynamik von Grenztransformationen und der Frage, wie territoriale Grenzen als Konstanten und veränderbare Phänomene verstanden werden können. Ziel ist es, empirische und theoretische Einsichten in die Transformationsdynamik von Grenzen zu gewinnen, und die soziologische Diskussion über die soziale, politische und kulturelle Relevanz von Grenzen voranzutreiben. Darüber hinaus sollen die Auswirkungen dieser Veränderungen auf gesellschaftliche Ordnungen diskutiert werden. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen empirische Fallstudien im europäischen und globalen Kontext sowie theoretische und konzeptionelle Überlegungen, um die gegenwärtigen Veränderungen zu beleuchten.

Aktuelle Debatten zeigen, dass Grenzen nicht ausschließlich Phänomene der Konstanz, Fixierung und Permanenz verkörpern, sondern zugleich als soziale und politische Phänomene in Entstehungs-, Veränderungs- und Übergangsprozessen verstanden werden müssen - Grenzen in und als Transitionen. In der neueren Grenzforschung wird, daran anknüpfend, die Prozesshaftigkeit von Grenzen bereits in verschiedenen Untersuchungen betont. Soziologische Beiträge können hier anknüpfen und sowohl empirisch als auch konzeptionell zu der Frage beitragen, wie diese Prozesshaftigkeit und die aktuellen Transformationen von Grenzen erforscht und analytisch gefasst werden können. Gegenstand solcher Annäherungen können Grenzen in ihren Übergangsstadien, mögliche Brüche und provisorische Übergangsregelungen sowie Phänomene der Unbestimmtheit, Kontinuität oder Unvorhersehbarkeit sein. Die soziologische Analyse von Grenzen ermöglicht es darüber hinaus, unsichere und instabile soziale Zustände und Ordnungen zu erfassen und sichtbar zu machen.

Ein besonderer Schwerpunkt der Ad-hoc-Gruppe liegt auf empirischen Fallstudien, die unterschiedliche Konstellationen von Grenzregimen, Grenzräumen, Grenzregionen und deren Transformationsprozesse in Europa und im globalen Kontext untersuchen. Darauf aufbauend sollen aber auch theoretische und konzeptionelle Überlegungen zur Transformation von Grenzen diskutiert werden, die neue soziologische Perspektiven auf die Aushandlung von Grenzen und deren gesellschaftliche Bedeutungen eröffnen. Willkommen sind Beiträge, die sich empirisch und/oder konzeptionell mit Transformationsprozessen von Grenzen beschäftigen.





TRANSITIONEN

42. KONGRESS

**DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR SOZIOLOGIE
UNIVERSITÄT DUISBURG-ESSEN | CAMPUS
DUISBURG**

22 – 26 SEPTEMBER 2025

Mögliche Fragestellungen der Beiträge, die als Anregung zu verstehen sind, wären:

- (1) Welche Transformationsprozesse lassen sich im Kontext von Grenzen beobachten? Wie manifestieren sich Transformationen von Grenzen in unterschiedlichen Kontexten und welche sozialen, kulturellen und ökonomischen Auswirkungen haben diese Übergänge auf (lokale) Gemeinschaften?
- (2) Worauf verweisen Diagnosen sich wandelnder, transformierender Grenzen? Welche Grenzphänomene werden damit beschrieben und mit Hilfe welcher Begriffe und Konzepte geschieht dies?
- (3) Welche diskursiven Praktiken und Aushandlungsprozesse prägen die Unbestimmtheit und Kontingenz von Grenzen in Zeiten globaler Unsicherheiten und geopolitischer Transformationen?
- (4) Wie wirken sich die dynamischen Veränderungen an Grenzen auf soziale Ordnungen, innerstaatliche Dynamiken und internationale Beziehungen aus?
- (5) Welche Rolle spielen Übergangsregelungen und temporäre Grenzarrangements bei der Stabilisierung oder Destabilisierung politischer Systeme und bei der Neuordnung globaler Staatlichkeit?

**Wir bitten um die Einreichungen von Abstracts (max. 500 Wörter, inkl. Titel)
bis zum 30. April 2025**

an: annett.bochmann@hu-berlin.de & ulla.connor@uni-saarland.de